

2. Die Kurmittel in Bad Elster.

A. Die Heilquellen.

Qui nescit martem, nescit artem.
Trink aus diesen Quellen und alle Deine
Leiden werden schwinden.

Herder.

Der im äussersten SW. des Königreiches Sachsen sich nach Böhmen hineindrängende Zwickel deutschen Landes, in welchem Elster liegt, wird zum grossen Theile von einem Höhenzuge gebildet, der, mit breiter Basis im Süden am Kapellenberge beginnend, keilförmig etwa 13 Kilom. nach N. verläuft, wo seine Spitze im Brunnenberge bei Elster endet. Dieser Höhenzug hält von Elster nicht nur die rauhen Ostwinde ab, sondern er bildet zugleich das dunkle Laboratorium, in dessen verborgensten Tiefen die Mineralwässer bereitet werden, welche Klüfte und Spalten durchdringen, um schliesslich an den Abhängen dieses Bergrückens hie und da als Mineralquellen durchzubrechen. Zu ihnen gehören auf deutscher Seite als bedeutendste und älteste bekannte Glieder der Sippe die Mineralquellen von Elster. Sie alle stehen mit denjenigen von Franzensbad nach Herkunft und Charakter in naher Verwandtschaft. In Elster sind es zur Zeit ihrer 13 Quellen, die als Heilbrunnen benutzt werden. Sie sind sämtlich zur Familie der alkalisch-salinischen Eisensäuerlinge zu zählen, mit Ausnahme der Salzquelle, welche wegen ihres hohen Gehaltes an alkalischen Salzverbindungen, namentlich an Glaubersalz, als eisenhaltiger alkalischer Glaubersalzsäuerling zu bezeichnen ist. Frisch geschöpft erscheint das 9—10° C. warme Wasser der Heilquellen farblos, krystallhell, infolge der entweichenden Kohlensäure stark perlend und schwach eisenartig riechend.